



Fachdienst Umweltschutz und Freiraum

Frau Lisa Flender, Tel. 17-1085

TOP: Vorgehensweise Klimafolgenanpassung

Beschlussvorlage Nr. 211/2021

Produkt: 14.01.02 Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Beratungsfolge

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

08.09.2021

Finanzielle Auswirkungen?

ja

nein

investiv konsumtiv

Aufwendungen/Auszahlungen

Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)

Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen

Sonstige Erträge/Einzahlungen

einmalig	lfd. jährlich
ca. 43.000,00 €	

Bemerkung:

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto: nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: 14.01.02/5291685/Handlungsprogramm Nachhaltigkeit

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung mit der Beauftragung einer Stadtklimaanalyse für Lüdenscheid.

Begründung:

Die letzten Monate haben gezeigt, wie zerstörerisch und immens sich Klimafolgen in Form von Starkregen in Lüdenscheider Stadtteilen auswirken können.

Im Aktionsprogramm Klimaschutz, verabschiedet 2019, und in der Nachhaltigkeitsstrategie, verabschiedet 2021, ist die Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzepts verankert (Aktionsprogramm: 3a Klimafolgenanpassung Punkt h, Nachhaltigkeitsstrategie: 4.3.1.1).

Die Recherche in Folge des einstimmigen Beschlusses des HFA am 03.05.2021 zur Prüfung der Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes hat folgende Erkenntnisse geliefert:

Ein Klimafolgenanpassungskonzept kann verschiedene Bausteine beinhalten, die die Qualität, die Individualität und den Preis bestimmen. Besonders kostenintensiv sind die Analysen (Stadtklimaanalyse und Starkregengefahrenkarte). Erfolgen diese vor der Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes können die Maßnahmen darauf basierend erarbeitet werden und sind besonders präzise. Zudem ist eine Priorisierung der Maßnahmen besser möglich.

Somit ist es sinnvoll, vorab durch erarbeitete Analysen eine gute Grundlage für eine anschließende Konzepterstellung und Maßnahmenentwicklung zu schaffen.

Eine Starkregengefahrenkarte gibt Aufschluss über besonders gefährdete Bereiche und sollte Grundlagen für ein Klimafolgenanpassungskonzept sein.

Der Kreis beauftragt derzeit ein kreisweites Klimafolgenanpassungskonzept „Wasser“, geplanter Beginn Oktober 2021 (Laufzeit max. 2 Jahre). Lüdenscheid beteiligt sich an diesem Konzept. Teil des Konzeptes ist neben der Erstellung von Starkregengefahrenkarten später auch eine 2-D-Modellierung zur Fließwegeanalyse. Zusätzlich wird die Darstellung der Trinkwasserversorgung sowie die Ermittlung der vulnerablen Punkte beauftragt. Das kreisweite Konzept soll kommunenscharfe und individuelle Werte und Maßnahmen beinhalten, die gemeinsam mit den Akteuren vor Ort in der Kommune erarbeitet werden sollen. Zudem wird sowohl eine Kommunikations- als auch eine Verstetigungsstrategie erarbeitet, so dass daraus ein späteres Starkregenmanagement aufgebaut werden kann.

Diese Ergebnisse können genutzt werden, um einzelne besonders vulnerable Bereiche innerhalb Lüdenscheids zu erkennen und, sofern erforderlich, gezielt dort detailliertere Starkregengefahrenkarte erarbeiten zu lassen.

Eine jetzige parallele Beauftragung einer städtischen Starkregengefahrenkarte würde sich dagegen als hoher, parallellaufender Finanzierungsaufwand darstellen.

Die letzten Jahre haben zudem gezeigt, dass auch Hitze in Lüdenscheid in den Sommermonaten zunehmend ein Thema ist.

Bei der Hitzebelastung ist eine Stadtklimaanalyse ein hilfreiches Instrument, um betroffene Bereiche zu erkennen. Sie gibt mit einer hochaufgelösten Modellierung Aufschluss über die aktuelle Situation. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW stellt eine Klimaanalysekarte für NRW zur Verfügung. Diese ist jedoch für die Regionalplanebene ausgelegt und nach Rücksprache mit dem zuständigen Büro für die Arbeit innerhalb von Kommunen nur sehr bedingt geeignet.

Die Erstellung einer Stadtklimaanalyse dauert ca. 1 Jahr und beinhaltet einen ausführlichen Bericht, eine Planhinweiskarte sowie die Geo-Daten. Nach Bedarf können im weiteren Verlauf zusätzliche Untersuchungen und Berechnungen, wie z.B. Zukunftsszenarien, beauftragt werden.

Zusammenfassend empfiehlt sich die Erstellung einer Stadtklimaanalyse.

Diese stellt neben der Starkregengefahrenkarte den zweiten wichtigen Analysebaustein zur Erstellung eines auf die Stadt zugeschnittenen Klimafolgenanpassungskonzeptes dar.

Lüdenscheid, den 24.08.2021

Im Auftrag:

gez. Martin Bärwolf

Martin Bärwolf